Anfrage des Salzburger Monitoring-Ausschusses an die Parteien anlässlich der Landtagswahl 2023 – Gesammelte Antworten

Salzburg, 14.4.2023

Der Salzburger Monitoring-Ausschuss (SMA) hat anlässlich der Landtagswahl 2023 einige Fragen zum Thema Inklusion an die acht antretenden Parteien gerichtet.

Die Antworten der Parteien zur jeweiligen Frage sind in der Reihenfolge des Einlangens angeführt.

1. **Welche Schwerpunktsetzungen zum Thema Menschen mit Behinderungen und/oder zur UN-Behindertenrechtskonvention haben Sie in Ihrem Parteiprogramm?**

NEOS Salzburg (NEOS):
Enorme Bedeutung hat in unserem Programm die Chancengerechtigkeit für alle Salzburger:innen.
Angefangen bei der Bildung über die bedarfsorientierte Wohnsituation hin zur Möglichkeit auf einen Arbeitsplatz. Bei Chancengerechtigkeit denken wir Inklusion immer mit uns setzen uns für ein selbstbestimmtes Leben ein.

MFG Salzburg (MFG):
Die Intergrationspolitik hat in vielen Bereichen kläglich versagt. Das kann man bei einigen Unternehmen sehen, die Teilzeitkräfte, Menschen mit Beeinträchtigungen, Mütter/Alleinerzieher, Ältere oder andere Gruppen oft gar nicht in ihrem Betrieb aufnehmen oder sie dort in eigenen Arbeitsbereichen zusammenziehen und damit vom Rest isolieren. So geschieht es auch bei der Aufnahme von Flüchtlingen und das ist in jedem Fall zu vermeiden.
Innovation entsteht nur durch Inklusion, also einen Schritt auf die Menschen mit besonderen Fähigkeiten/Einschränkungen einzugehen. Flexible Arbeitsplätze sind das Zauberwort, es fordert aber auch ein hohes Maß davon durch die Unternehmen. Viele Firmen möchten zwar, dass Menschen mit Beeinträchtigungen bei ihnen arbeiten, haben aber genau vorgefertigte, standardisierte Arbeitsplätze, die sie für „perfekt“ erachten. Menschen brauchen aber nicht einen vorgefertigten Arbeitsplatz, in den sie sich einfügen müssen, sondern den umgekehrten Weg: Der Arbeitsplatz muss für den Menschen maßgeschneidert werden. Erst in persönlichen Gesprächen kann man Wünsche und Möglichkeiten miteinander abgleichen und darauf eingehen, also eine gemeinsame Lösung auch für den eigenen Live-Cycle schaffen.

Es muss passend gemacht werden, d.h. es muss als dynamischer Prozess gesehen werden. In diesem lösen sich Barrieren/Einstellung auf, und den Menschen wird mehr zugetraut, als sie sich oft selber zutrauen.
Um ein Umdenken zu ermöglichen, wird der Vorschlag eingebracht, dass es in der Gesellschaft notwendig wäre, schon sehr früh mit Menschen mit Beeinträchtigungen in Kontakt zu kommen, um Barrieren abzubauen. So sollten beispielsweise Kindergartengruppen und Schulklassen mit Kindern mit/ohne Behinderungen zum Alltag werden. Dadurch würde der Kontakt mit Menschen mit Beeinträchtigung schon von Kindesbeinen an dazugehören.

Salzburger Volkspartei (ÖVP):

- Wir wollen die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Behinderung als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft vorantreiben.
- Wir wollen Lohn statt Taschengeld und eine eigene Sozialversicherung für Menschen mit Behinderung umsetzen.
- Es braucht weitere Unterstützung von Menschen mit Behinderung, um ein möglichst eigenständiges Leben zu ermöglichen, z.B. durch den Ausbau der persönlichen Assistenz.
- Wir bekennen uns zum Ausbau von differenzierten Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung.
- Eine sinnvolle Gestaltung von Inklusionsmaßnahmen an Schulen für alle Beteiligten soll umgesetzt werden. Wir bekennen uns ausdrücklich zu den Sonderschulen.
- Wir wollen die „frühen Hilfen“ für belastete Familien ausbauen und die Ausbildung in der Sonderschulpädagogik forcieren.

KPÖ PLUS Salzburg (KPÖ):
Unsere Schwerpunkte sind Barrierefreiheit beim Wohnen, Bauen und in der Stadtplanung. Hier treten wir dafür ein, die landesgesetzlich verankerten Qualitätsstandards nicht auf Kosten der Bevölkerung zu verschlechtern. Die Kosten für Barrierefreiheit sind verschwindend im Vergleich zu den Folgen von Spekulation und Zweckentfremdung von Wohnraum. Gleichzeitig ist Barrierefreiheit eine große Erleichterung für alle - z.B. auch für Menschen mit Beeinträchtigung ebenso wie für Eltern mit Kinderwagen und für Ältere.

Einen zweiten Schwerpunkt legen wir auf Soziales. Menschen mit Behinderung, die berufstätig sind, dürfen nicht mit Taschengeldern abgespeist werden, sondern verdienen ein ordentliches Einkommen. Wer in der Berufstätigkeit eingeschränkt ist, braucht eine bessere Sozialunterstützung, um etwas vom Leben zu haben.

Die Grünen Salzburg (GRÜNE):
Wir treten grundsätzlich für die Umsetzung der gesamten UN-Behindertenrechtskonvention ein.

SPÖ Salzburg (SPÖ):
Wir wünschen uns mehr Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen.
Es soll mehr barrierefreier Wohnraum entstehen.
Barrieren im öffentlichen Raum beseitigen.
Blindenleitsysteme ausbauen.
Besseres Ein- und Aussteigen in öffentliche Verkehrsmittel.
Öffentliche Formulare sollen verständlich und wenn nötig in analoger Form vorhanden sein.

Lohn statt Taschengeld bei Arbeit in Werkstätten als auch am Arbeitsmarkt.
Es wurden Anträge im Landtag eingebracht: zB
https://www.salzburg.gv.at/00201lpi/16Gesetzgebungsperiode/4Session/158.pdf
https://www.salzburg.gv.at/00201lpi/16Gesetzgebungsperiode/3Session/048.pdf
https://www.salzburg.gv.at/00201lpi/16Gesetzgebungsperiode/6Session/286.pdf
https://www.salzburg.gv.at/00201lpi/16Gesetzgebungsperiode/2Session/266.pdf
und darüber hinaus noch unzählige Anfragen.

Die Salzburger Freiheitlichen (FPÖ):
Behinderten Menschen soll ein selbständiges und unabhängiges Leben durch ehrliche Entlohnung und eine dementsprechende Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht werden, um ihnen ihre Zukunftsängste zu nehmen und ihren Beitrag zur Gesellschaft zu honorieren.

Unser Dritter Nationalratspräsident, Ing. Norbert Hofer, hatte in der Vergangenheit in seiner Funktion als freiheitlicher Behindertensprecher den Bereich Tagesstrukturen in Behindertenorganisationen schon des Öfteren thematisiert und fordert seit Jahren mittels parlamentarischer Initiativen die sozialversicherungsrechtliche Absicherung für behinderte Menschen, die in Behindertenwerkstätten arbeiten.

2. **Gibt es diese auch in Leichter Sprache und Gebärdensprache?**

NEOS Salzburg (NEOS):
Ja, unser Programm ist auch in einfacher Sprache digital verfügbar.
An weiteren Maßnahmen zur barrierefreien Kommunikation arbeiten wir ständig.

MFG Salzburg (MFG):
NEIN

Salzburger Volkspartei (ÖVP):
Nein.

KPÖ PLUS Salzburg (KPÖ):
Noch haben wir es nicht geschafft, unser Programm zur Landtagswahl in Leichte Sprache oder Gebärdensprache zu übersetzen. Für die kommende Gemeinderatswahl streben wir das aber an.

Die Grünen Salzburg (GRÜNE):
Wir haben wie immer ein Wahlprogramm in Leichter Sprache.

SPÖ Salzburg (SPÖ):
Ja.

Die Salzburger Freiheitlichen (FPÖ):
Wir bemühen uns, unsere Forderungen, Anliegen und Ideen leicht verständlich zu kommunizieren, sowohl in unserem Parteiprogramm als auch in den Wahlinformationen, die wir im Zuge der Landtagswahl verteilen.

3. **Sind Ihre Wahlinformationen und -veranstaltungen umfassend barrierefrei (Zugänglichkeit, Gebärdensprachdolmetsch, Leichte Sprache, digitale Barrierefreiheit, ...)?**

NEOS Salzburg (NEOS):
Unsere Veranstaltungen werden bevorzugt in Locations abgehalten, die barrierefrei zugänglich sind.
Beim Umzug unserer Landesparteizentrale haben wir zudem besonders auf einen barrierefreien Standort Rücksicht genommen.
Auf Bundesebene werden zudem unsere Mitgliederversammlungen regelmäßig in Gebärdensprache simultan angehalten.

MFG Salzburg (MFG):
Bei der Auswahl unserer Veranstaltungsorte legen wir hohen Wert auf einen umfassenden und modernen Standard, der es allen Interessierten möglich macht teilzunehmen.

Salzburger Volkspartei (ÖVP):
Unsere Veranstaltungen sind barrierefrei zugänglich. Auch digitale Barrierefreiheit ist in der Regel gegeben. Gebärdensprachdolmetsch und Leichte Sprache wird leider nicht angeboten.

KPÖ PLUS Salzburg (KPÖ):
Alle unsere Aktionen, die meisten Veranstaltungen und viele Treffen sind barriefrei zugänglich. In unserer gesamten politischen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit wenden wir eine möglichst niederschwellige, allgemein verständliche Sprache an. Das ist im Sinne der Barrierefreiheit und für uns eine Frage der Demokratie, damit Menschen unabhängig von ihrer formalen Ausbildung berücksichtigt werden. Auch bei unserer Website arbeiten wir an der Barrierefreiheit. Gebärdensprachdolmetsch können wir als kleine Ehrenamtlichen-Partei leider aus finanziellen Gründen noch nicht anbieten.

Die Grünen Salzburg (GRÜNE):
Bauliche Barrierefreiheit ist uns ein großes Anliegen und wird erfüllt. Umfassende Barrierefreiheit können wir nur auf besonderen Wunsch anbieten.

SPÖ Salzburg (SPÖ):
Ein Gebärdendolmetsch wird nicht angeboten. Ansonsten sind wir um barrierefreie Zugänglichkeit bemüht.

Die Salzburger Freiheitlichen (FPÖ):
Die Wahlinformationen, die wir im Zuge des Wahlkampfes verteilen, enthalten klare Positionen, die das Wichtigste im Wesentlichen zusammenfassen und somit leicht verständlich sind.
Die Örtlichkeiten, an denen unsere Wahlkampfveranstaltungen stattfinden, bieten hinsichtlich Zugänglichkeit keine Barrieren.

4. Wie zeigt sich Inklusion in Ihrer Partei?

NEOS Salzburg (NEOS):
Wir NEOS sehen es als unsere politische Verantwortung, hier klar Stellung zu beziehen und für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu kämpfen.
Als liberale Partei treten wir für eine Freiheit ein, die Chancengerechtigkeit voraussetzt. Eine Gesellschaft, die Inklusion nicht berücksichtigt, kann deshalb nicht frei sein.
Denn Inklusion ist nicht karitativ, Inklusion ist ein Menschenrecht!

MFG Salzburg (MFG):
Als neue junge politische Kraft arbeiten wir fast ausschließlich mit Menschen im Ehrenamt. Dabei ist ausschließlich jedes herzlich Willkommen, der sich zu unseren Werten und Zielen bekennt.

Salzburger Volkspartei (ÖVP):
Die Salzburger Volkspartei ist eine eigenständige und unabhängige Partei. Wir fühlen uns den Salzburgerinnen und Salzburgern verpflichtet und stellen als föderalistische Partei die regionalen Herausforderungen unseres Heimatbundeslandes in den Mittelpunkt. Obgleich rechtlich eigenständig, verstehen wir uns als territoriale Gliederung der Österreichischen Volkspartei, in die wir uns im Sinne der Menschen in Salzburg, Österreich und Europa aktiv einbringen. Dies können wir natürlich nur auf Basis einer Vielzahl von Rückmeldungen aus allen Teilen der Gesellschaft. Daher treten wir im Rahmen unserer politischen Arbeit regelmäßig mit allen Teilen der Gesellschaft in Kontakt. Sei es innerparteilich oder bei Veranstaltungen, Diskussionsformaten, Befragungen oder im persönlichen Gespräch. So kann auch jeder Menschen mit Beeinträchtigung an unserer politischen Arbeit partizipieren und niemand wird ausgegrenzt. Dazu sind wir stets bemüht, noch bestehende Barrieren abzubauen und Inklusion auf allen Ebenen, innerparteilich als auch außerhalb unseres Geltungsbereiches, abzubauen.

KPÖ PLUS Salzburg (KPÖ):
Als KPÖ PLUS treten wir für Menschen ein, die sonst zu wenig von den etablierten Parteien gehört werden. Viele Personen, die durch soziale, wirtschaftliche und Wohnverhältnisse ausgegrenzt werden, werden auch von politischen Parteien eher zu wenig wahrgenommen. Unser Anspruch ist, ihnen eine Stimme zu geben, aber auch direkt zu helfen und, wo Interesse besteht, Mitbestimmungsmöglichkeiten zu schaffen und zu erweitern. Bei unseren Tätigkeiten arbeiten wir an Barrierefreiheit in der Bewegung. Außerdem stärken wir gerne den Initiativen, Vereine und zivilgesellschaftlich engagierten Personen den Rücken, die in Salzburg für Inklusion eintreten.

Die Grünen Salzburg (GRÜNE):
Wir beschäftigen aktuell Menschen mit psychischen Erkrankungen.

SPÖ Salzburg (SPÖ):
Wir setzen uns im Rahmen unserer politischen Möglichkeiten und Arbeit dafür ein, dass keine Menschen ausgeschlossen und Teil der Gesellschaft ist.

Die Salzburger Freiheitlichen (FPÖ):
Sowohl im politischen Alltag als auch in der gemeinsamen Arbeit (z. B.: in den Büros) legen wir beim Thema Inklusion den Fokus darauf, aufzuzeigen, welche Barrieren körperlich und/oder kognitiv beeinträchtigten Personen in vielen Lebenslagen auferlegt werden und fordern von Seiten der Verantwortlichen Verbesserungen. Dies erfordert die Mitteilung Betroffener an uns, damit wir dahingehend agieren können.

Wir Freiheitliche haben in dieser Gesetzgebungsperiode dazu einen Antrag im Landtag eingebracht, der den landes- und bundesweiten Abbau bürokratischer Hürden für Menschen, die körperlich und/oder kognitiv beeinträchtigt sind, bei Beantragung bzw. Inanspruchnahme staatlicher Leistungen, vorsieht.

5. **Wissen Sie, ob Menschen mit Behinderungen auf Ihren Listen kandidieren und wenn ja, sind diese an wählbarer Stelle?**

NEOS Salzburg (NEOS):
Aktuell haben wir für die kommende Landtagswahl in Salzburg keine Kandidat:innen mit Behinderung. Unser dreistufiger Vorwahlprozess schließt allerdings niemanden aus und bietet faire und transparente Möglichkeiten für jede und jeden Salzburger:in sich für einen Listenplatz bei NEOS zu bewerben.

MFG Salzburg (MFG):
Auf der Liste für Salzburg kandidieren keine Menschen mit Behinderung.

Salzburger Volkspartei (ÖVP):
Es kandidieren bei dieser Landtagswahl keine Menschen mit Beeinträchtigung auf unserer Liste.

KPÖ PLUS Salzburg (KPÖ):
Ja, unter den 42 Personen, die für KPÖ PLUS kandidieren, sind mehreren Personen mit Behinderung. Nachdem KPÖ PLUS noch nicht im Landtag vertreten ist und ein Einzug zwar möglich erscheint, es aber knapp wir, ist die Frage nach den wählbaren Stellen noch schwer zu beantworten.

Die Grünen Salzburg (GRÜNE):
Es sind keine Menschen mit festgestellten Behinderungen an wählbarer Stelle.

SPÖ Salzburg (SPÖ):
Es kandidieren keine Menschen mit Beeinträchtigungen.

Die Salzburger Freiheitlichen (FPÖ):
Bei der Kandidatur einer Person achten wir nicht auf eine körperliche und/oder kognitive Beeinträchtigung, sondern lediglich darauf, wie sehr der Kandidat die Positionen unserer freiheitlichen Gesinnungsgemeinschaft sowohl nach innen als auch außen vertritt und für diese im politischen Alltag einstünde.

6. **Wären diese Personen im Fall einer Medienanfrage bereit über ihre Kandidatur zu sprechen?**

KPÖ PLUS Salzburg (KPÖ):
Im Fall einer Medienanfrage können wir die Kandidat:innen gerne diesbezüglich kontaktieren.

Die Salzburger Freiheitlichen (FPÖ):
Sofern Personen auf unserer Liste zur Landtagswahl kandidieren, die körperlich und/oder kognitiv beeinträchtigt sind, wären diese bestimmt bereit, über ihre Kandidatur zu sprechen.

Übrige Parteien: Keine Antwort/hinfällig (siehe Frage 5).

Anm.: Von Wir sind Salzburg (WIRS) ist bis Fristende (13.4.2023) keine Antwort eingelangt.